

Hierdurch sind andere Wege, Formulierungen und Konzepte als Reaktion auf ähnliche gesellschaftliche Veränderungen hervorgebracht worden. Das Interesse an der Kernfragestellung kann wie folgt zusammengefasst werden:

1. Die Klärung der *Korrelationsfrage* kann für die im Aufbau befindlichen Institute dahingehend interessant sein, weil entsprechendes Fachwissen in Lehre und Forschung hierzu noch fehlt.
2. In direktem Zusammenhang steht die Ausbildung künftiger Lehrkräfte für den Islamischen Religionsunterricht. Der Forschungsertrag der vorliegenden Arbeit kann hier unmittelbar wirken, so z. B. im Rahmen von Unterrichtsentwicklung.
3. Die Entwicklung einer eigenen modernen islamischen Fachdidaktik ist zwingend notwendig, die Genese einer solchen neuen Disziplin darf nicht unabhängig von den hierzu anhängigen Diskursen und Reflexionen betrachtet werden.
4. Die Klärung der *Korrelationsfrage* dürfte auch im Hinblick auf die Islamische Religionslehre im deutschen und internationalen Kontext von Bedeutung sein. Die bereits beschriebenen gesellschaftlichen Veränderungen und die hierauf mit neuen Konzepten und Ideen reagierende Islamische Religionspädagogik bedarf entsprechender Impulse und Anregungen.
5. Die Auseinandersetzung mit islamischen Quellen zur Gelehrsamkeit unter den Gesichtspunkten von Didaktik und Pädagogik im Rahmen religiösen Lehrens und Lernens ist nach islamwissenschaftlicher Auffassung bisher noch nicht erfolgt. Somit dürften die Bedeutung und das Interesse an dieser Arbeit in mehrfacher Hinsicht ausreichend dargelegt worden sein.

2.2 Problemlage/Problemkomplexe

Die unter der Beschreibung zur Ausgangssituation genannten fünf Punkte in der Zusammenfassung zum Interesse der Kernfragestellung skizzieren einige der Schwierigkeiten formaler und praktischer Natur. Darüber hinaus spielen diesbezüglich die politischen und rechtlichen Aspekte eine Rolle. Um an dieser Stelle nur einige Beispiele hierfür zu nennen: Die Einführung der Sekundarschulen in Nordrhein-Westfalen und damit einhergehend das Auslaufen von Haupt- und Realschulen, das Forcieren der Inklusion und ebenso fällt hierunter der Erlass über die Einführung eines Islamischen Religionsunterrichtes, welcher hierdurch erst ermöglicht wurde.³⁰ All diese Aspekte wirken sich auf den oben beschriebenen *Dreiklang* (vgl. Abbildung 1) aus, weil sich die Rahmenbedingungen hierdurch nachweislich verändern. Die primären Auswirkungen auf die *Korrelationsfrage* lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der größte Teil der Muslime hierzulande besitzt einen Migrationshintergrund. Der Islam verfügt nicht über die institutionellen Netzwerke und Infrastruktur wie in den Herkunftsländern der Migranten, ganz im Gegensatz zu den christlichen Kir-

30 Vgl. Art. 7 Abs. 3 GG und der entsprechende Erlass der Ministerin Löhrmann vom Dezember 2011.

chen in Deutschland. Die Muslime hierzulande stellen eine Minderheit gegenüber der Mehrheitsgesellschaft (Minorität gegenüber Majorität) dar.³¹

- Eine moderne islamische Fachdidaktik ist in Deutschland ein Desiderat.³²
- Zu der bereits genannten Aufbausituation entsprechender Institute und Seminare für Islamische Theologie/Religionspädagogik lässt sich feststellen, dass die Anzahl größerer Zentren an verschiedenen Standorten stetig steigt.³³
- Bis dato existiert keine konkrete Forschung zum Thema Islamische Religionspädagogik mit dem Schwerpunkt Religionsdidaktik mit besonderer Berücksichtigung der *Korrelationsfrage*.³⁴
- Die Quellenlage lässt sich wie folgt beschreiben: Zwar existieren auch moderne gegenwartsbezogene Schriften zu religionspädagogischen Themen, jedoch bezieht sich das Gros relevanter Texte auf Klassiker, die zwar bekannt, aber nicht themenbezogen erschlossen sind.³⁵
- Vor dem Hintergrund der Unterschiede im Verständnis von *Korrelation* im Christentum, Islam und Judentum musste die Spurensuche nach dem *kleinsten gemeinsamen Nenner* innerhalb der verschiedenen Lehrmeinungen unternommen werden, um überhaupt Anhaltspunkte für Vergleichsmöglichkeiten zur Verfügung stellen zu können.

31 In Deutschland leben 3,8 und 4,3 Millionen Muslime. Von ca. 82 Millionen in Deutschland lebenden Menschen sind demnach 4,6 und 5,2 % Muslime. 98 % der Muslime lebt in den alten Bundesländern, die meisten davon leben in Nordrhein-Westfalen. Hier ist jeder dritte Muslim. (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Muslimisches Leben in Deutschland. Im Auftrag der Deutschen Islam Konferenz, veröffentl. 2009, https://www.deutsche-islam-konferenz.de/SharedDocs/Anlagen/DIK/DE/Downloads/WissenschaftPublikationen/MLD-Vollversion.pdf?__blob=publicationFile [eingesehen am 08.07.2018, 16:52 MEZ, 1–2).

32 »Es gibt zwar verschiedene Lehrpläne und Unterrichtsmaterialien zum Islamunterricht in Deutschland, denen auch eine entsprechende Didaktik zu Grunde liegt. Diese sind jedoch sehr oft entweder schlechte, zweitklassige Kopien der christlichen Religionspädagogik in Deutschland oder es sind unreflektierte Übertragungen aus modernen oder traditionellen islamischen Religionspädagogiken arabischer oder türkischer Couleur. Hier ist bislang so gut wie nichts getan, was den Namen verdient hätte, als eine moderne islamische Fachdidaktik bezeichnet zu werden.« (Uçar, Bülent, Didaktik, Methodik und Inhalte eines Islamischen Religionsunterrichts in Deutschland. Versuch einer Grundlagendarstellung und künftige Forschungsaufgaben. In: »Den Koran zu lesen genügt nicht!« Fachliches Profil und realer Kontext für ein neues Berufsfeld. Auf dem Weg zum Islamischen Religionsunterricht. (Islam und Schule), In: Harry Harun Behr, Matthias Rohe, Hansjörg Schmid (Hg.), Münster 2008, 110)

33 Vgl. Universität Osnabrück, Münster, Frankfurt a.M., Erlangen-Nürnberg, Tübingen, Gießen, Hamburg und Berlin. Des Weiteren bieten verschiedene Hochschulen islambezogene theologische und religionspädagogische Fortbildungsmöglichkeiten an, z.B. Karlsruhe, Weingarten und Paderborn.

34 Mehr Details hierzu unter Stand der Forschung.

35 Vgl. Günther, Sebastian, Advice for teachers. The 9th Century Muslim Scholars Ibn Saḥnūn and al-Jāḥiẓ on Pedagogy and Didactics. In: Ideas, Images and Methods of Portrayal. Insights into Arabic Literature and Islam, In: ders. (Hg.), Leiden 2005, 91.